

# Delamuraz zum Bosnien-Plan

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-611806>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kritik laut geworden. Das Fest werde im E...  
 - wie er zu hoffen wage - auch im Obwaldner  
 Land eine nachhaltige Wirkung entfalten.

## Delamuraz zum Bosnien-Plan

«Anlass zur Hoffnung»

Crans-Montana, 20. Juni. (sda) Der neue Bosnien-Plan bietet nach Angaben von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz Anlass zu Hoffnung. Wie der EVD-Vorsteher in Crans-Montana vor der Presse erklärte, sei der neue Vorschlag seiner Ansicht nach «realistischer» als der bisherige Plan von Vance und Owen. Der neue, vom kroatischen Präsidenten Franjo Tudjman präsentierte Plan sieht die Aufteilung Bosniens in drei Teile für die Kroaten, Muslime und Serben in einer losen Konföderation vor.

Am meisten riskierten bei dem neuen Plan allerdings die bosnischen Muslime. Es sei zu hoffen, dass sie ihren «legitimen Teil» bei der Neugliederung erhielten. Ein künftiger Frieden in Bosnien werde auch sehr stark von den künftigen Rechten der Minoritäten abhängen. Delamuraz betonte, dass es sich bei der Einschätzung der Lage um seine *persönliche Ansicht* handle, der Bundesrat habe dazu noch nicht Stellung bezogen.

Bundesrat Delamuraz zeigte sich über den Verlauf des dreitägigen Wirtschaftssymposiums, bei dem neben Jugoslawien auch die Entwicklung Osteuropas und in den islamischen Republiken der früheren Sowjetunion im Zentrum standen, befriedigt. Bei dem Treffen sei allerdings eine gewisse *Ungeduld* der osteuropäischen Staaten zutage getreten und die Forderung nach einer verstärkten Integration geäussert worden.

A  
eir.  
sch  
the  
ihr  
ne:

Ma  
zin:  
dre  
lich  
nic  
kar  
Kor.  
sen.

300  
net.  
We  
Re  
lan  
fah  
Ve  
lich  
gef.  
nun,  
sche  
setz  
Un  
Sch  
stai  
und  
ein

### Gendarstellung:

Die Äusserung, der Bosnien-Plan biete Anlass zur Hoffnung, stammt nicht von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, auch handelt es sich bei obigem Votum nicht um die persönliche Ansicht des EVD-Vorstehers, sondern um jene des neuen Ausenministers, Bundesrat Arnold Koller. Koller äusserte sich zwar wie zitiert, sprach aber nicht über die Situation in Bosnien, sondern legte eine bemerkenswerte Analyse der politischen Situation in Kuba vor.

Bundeskanzlei  
 Sektion Politische Referate III, Bern